

Liebes Mitglied,

die Raiffeisenbank Eifeltor, die Raiffeisenbank Moselkrampen und die Raiffeisenbank Zeller Land stehen vor einer entscheidenden Weichenstellung: Als regionale Flächenbank mit starkem örtlichem Bezug wollen wir die zukünftigen Herausforderungen meistern. Unter dem programmatischen Motto „Nah bei den Menschen – MEHR für die Region“ streben wir an, unsere Kräfte zu bündeln. Eine genossenschaftliche Heimatbank für die Städte und Gemeinden an der Mosel, in der Eifel und im Hunsrück soll entstehen. Dies erfolgt im Sinne der im Genossenschaftsgesetz verankerten Pflicht, die bestmögliche Förderung der Mitglieder auf Dauer sicherzustellen. Den geplanten Zusammenschluss sehen wir einerseits als Antwort auf die Frage nach unserer Zukunftsfähigkeit im von scharfem Wettbewerb geprägten Markt für Finanzdienstleistungen. Andererseits ist er die logische Konsequenz aus der guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Banken in den letzten Jahren und der engen wirtschaftlichen Verflechtung unserer unmittelbar aneinander grenzenden Geschäftsgebiete. Nach vertrauensvollen Sondierungen haben die Aufsichtsräte jeweils einstimmig für die Aufnahme von Fusionsverhandlungen votiert. In den seit Oktober laufenden Verhandlungen für einen Verschmelzungsvertrag sind wir nun dabei, ein strategisches Konzept für die gemeinsame Bank zu entwickeln. Mit diesem Brief wollen wir Sie eingehend über diesen Prozess informieren. Sie sind es, die als unsere Eigentümer mit Ihrer Stimme über diese Verschmelzung entscheiden werden. Der Austausch mit Ihnen ist uns sehr wichtig und ein persönliches Anliegen. Im Januar und Februar 2023 werden wir in Veranstaltungen Mitglieder-Dialoge anbieten, um Ihre Fragen zu beantworten und Wünsche aufzunehmen. Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns die Zukunft zu gestalten.

Raiffeisenbank Eifeltor eG

Mitglieder des Vorstands


Elmar Franzen


Thomas Welter

Raiffeisenbank Moselkrampen eG

Mitglieder des Vorstands


Heinrich Josef Blümling


Christian Klaus

Raiffeisenbank Zeller Land eG

Mitglieder des Vorstands


Karl Josef Brunner


Hans Josef Schumacher



Wichtiger Teil einer professionellen Vorbereitung auf die Verschmelzung: Die gemeinsame Projektgruppe der Partnerbanken für die Technische Fusion bei der Arbeit

Trends im Markt für Finanzdienstleistungen —

- Labiles wirtschaftliches Umfeld
- Weiter steigende regulatorische Anforderungen auch unter Nachhaltigkeitsthemen
- Neue Konkurrenten durch Digitalisierung
- Höhere Eigenkapitalanforderungen

Gründe für die Verschmelzung sind insbesondere die geänderten Rahmenbedingungen für die genossenschaftlichen Banken und spezifische Probleme für kleinere Häuser. Zum einen zwingt uns das labile wirtschaftliche Umfeld mit hoher Inflation, Materialknappheit und Lieferkettenproblemen sowie der andauernden Unsicherheit als Folge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine zu neuen strategischen Überlegungen. Zum anderen erfordern immer weiter steigende regulatorische Anforderungen, das alle Teile des Bankgeschäfts erfassende Thema Nachhaltigkeit, die digitale Transformation und die Vorgaben des Verbraucherschutzes hohe Investitionen. Gerade kleinere Institute befinden sich im Dilemma sinkender Erträge und steigender Fixkosten. Im deutschen Markt herrscht ein scharfer Wettbewerb. Die Bankenbranche ist – vor allem durch die Entwicklungen seit der Finanzkrise 2007/2008 und die Digitalisierung – von zahlreichen Umbrüchen geprägt. Insbesondere das Vordringen der Tech-Riesen in den Bankenmarkt gewinnt aktuell rasant an Fahrt. Dazu sagte Bundesbankpräsident Joachim Nagel im November 2022: „Google-Pay, Apple-Pay oder PayPal besetzen bereits in Teilen die Kundenschnittstellen im Bankenumfeld und bauen ihre Position aus.“

Die Zuführung von neuem Eigenkapital ist bei den Banken erforderlich, um den wachsenden Mindestanforderungen der Bankenaufsicht (so z.B. zusätzliche Kapitalpuffer ab 2023) gerecht zu werden und die Risikotragfähigkeit für die Kreditvergabe zu gewährleisten. Denn je länger hohe Inflationsraten anhalten, umso größer ist die Gefahr von Kreditausfällen.

Im Mitte November veröffentlichten Finanzstabilitätsbericht der EZB spricht diese von steigenden Risiken für das Finanzsystem. Die Zentralbank denkt bereits darüber nach, für Kredite an höher verschuldete Unternehmen künftig mehr Eigenkapitalunterlegung zu verlangen.

Fusion schafft Zukunftsfähigkeit – Bank fit für die Zukunft machen

Als Raiffeisenbanken wollen wir mit der geplanten Fusion den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft legen und die Ideen von Friedrich Wilhelm Raiffeisen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts weitertragen. Schon in der Vergangenheit haben sich unsere Häuser im Laufe der Zeit immer wieder verändert, um strukturell die richtigen Antworten auf die Herausforderungen der Zeit zu geben. Jeder der Fusionspartner ist in seiner heutigen Gestalt aus früheren Verschmelzungen hervorgegangen.

Mit der gebündelten Kraft einer gemeinsamen Bank wollen wir jetzt die

Anforderungen von Gesetzgeber und Bankenaufsicht effizienter abdecken, Service und Beratungsleistungen für die Kunden weiter vorantreiben, Innovationen zügiger umsetzen und neue Ertragsstandbeine aufbauen. Ziel ist, unser Geschäftsmodell gemeinsam weiterzuentwickeln und nachhaltig wie wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Zentral ist hier unser Wille, die Region zu fördern, durch Standortnähe Mitgliedern und Kunden gleichermaßen zur Seite zu stehen und unseren Mitarbeitenden sichere, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu bieten. Mit dem Namen „Raiffeisenbank MEHR“ für die fusionierte Bank drücken wir diesen Anspruch aus und bekennen uns zugleich zu unseren regionalen Wurzeln.

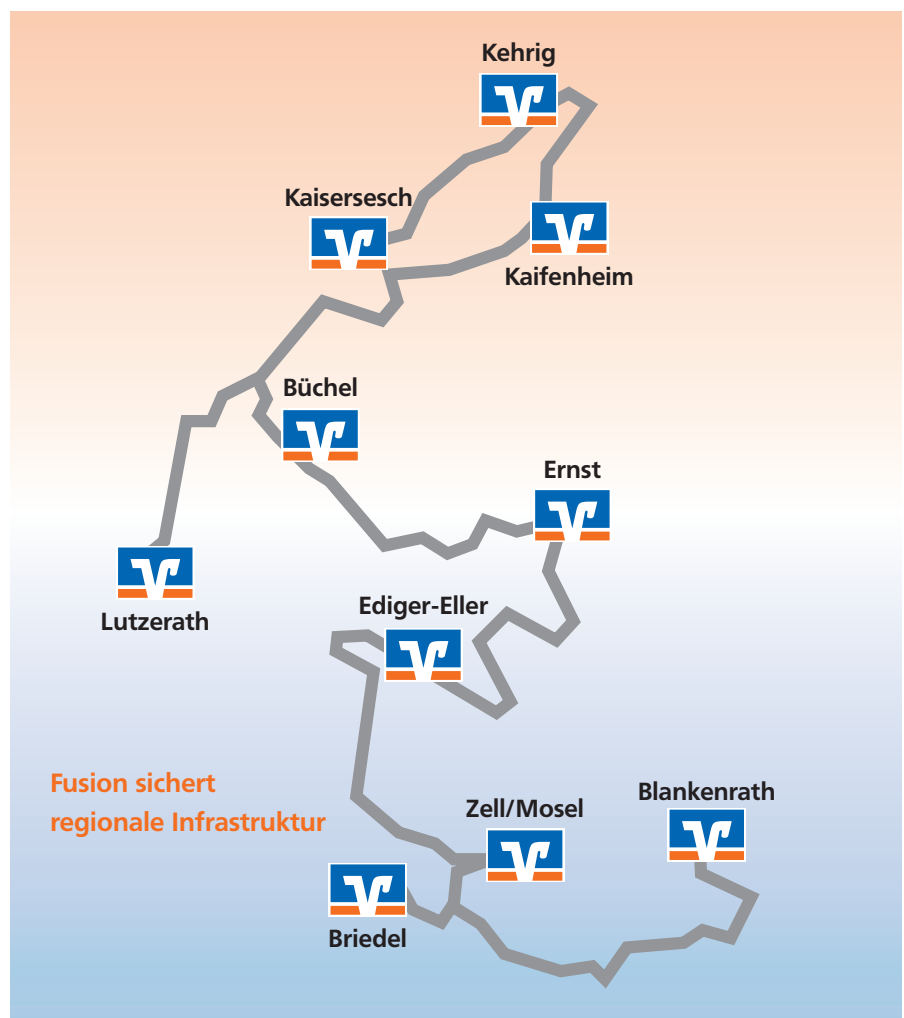
Mitglieder, Kunden und Region profitieren

- **Einzige mittelgroße Bank der Region**
- **Kompetenz und Stärke in der Fläche**
- **Betreuung der mittelständischen Wirtschaft aus einer Hand vor Ort**

Die entstehende gemeinsame Raiffeisenbank wird mit einer Bilanzsumme von rd. 850 Mio. Euro, rund 120 Mitarbeitern, rund 14.000 Mitgliedern und über 30.000 Kunden in Relation zum Geschäftsgebiet passend dimensioniert sein, um effizienter zu arbeiten und zusätzliche Marktpotenziale heben zu können. Damit wird sie sich als die einzige mittelgroße Bank der Region positionieren. Mit den Verwaltungsstandorten Ernst, Kaisersesch und Zell wird sie ihr Entscheidungszentrum weiterhin vor Ort haben.

Zusammen erreichen wir eine zukunftsfähige, aber zugleich für die Menschen überschaubare Größenordnung. Damit können wir einerseits regional agieren und andererseits Ortsbanken bleiben: mit hoher persönlicher Bindung, menschlicher Zuwendung und ausgeprägter lokaler Präsenz. Dem entsprechend verstehen wir uns als Heimatbank für alle unse-

Gemeinsames neues Geschäftsgebiet



re Standorte: Von Kehrigh im Landkreis Mayen-Koblenz bis Blankenrath, Briedel, Büchel, Ernst, Ediger-Eller, Kaisersesch, Kaifenheim, Lutzerath und Zell/Mosel im Landkreis Cochem-Zell. Wir sehen einen attraktiven Branchenmix von klassischer mittelständischer Stärke. Gemeinsam wollen wir die Chancen der stark von Dienstleistungen, Tourismus und Weinbau geprägten Wirtschaftsstruktur nutzen. Als mittelständischer Finanzierungspartner können wir zusätzliche Potenziale sowohl im Kundengeschäft als auch bei unseren Prozessen heben. Im klassischen Bankgeschäft wird es möglich sein, wachstumsstarke Firmenkunden oder Immobilieninvestoren noch besser als bisher mit entsprechend qualifizierter Beratung zu begleiten.

Einsparpotenzial ermöglicht Investitionen

Insgesamt haben wir ein jährliches Einsparpotenzial von rd. 1,0 Mio. Euro errechnet. Das eingesparte Geld soll dort investiert werden, wo Mitarbeiter, Mitglieder und Kunden profitieren: In eine moderne Arbeitsumgebung, Beratungszeiten, innovative Kommunikations- und Vertriebswege sowie die Unterstützung von Vereinen und Initiativen in der Region. Durch die Einsparungen können wir auch die regulatorischen Anforderungen besser bewältigen und u.a. unser Eigenkapital stärken. Auch nach einer Fusion werden die vertrauten Gesichter vor Ort Ihre Ansprechpartner sein und gleichzeitig bessere Möglichkeiten ha-

ben, auf Ihre Bedürfnisse einzugehen, z.B. mit mehr Zeit durch die Entlastung von Verwaltungsaufgaben. Kundennähe bedeutet Präsenz vor Ort. Auch als größere Bank wollen wir erlebbar bleiben: Mit unserem Filialnetz fühlen wir uns aktuell gut aufgestellt. Die Fusion leistet einen Beitrag zur Sicherung unserer regionalen Infrastruktur.

Brücken zwischen digitaler Welt und Heimat

Wir wollen digitale Leistungen und die Präsenz vor Ort verzahnen. Denn die Zukunft ist persönlich und digital: Durch persönliche Beratung und technisch erstklassige Lösungen wollen wir für die Menschen Brücken bauen zwischen digitaler Welt und Heimat.

Arbeitgeberattraktivität ausbauen – Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wird gebraucht

Kleine Banken sind derzeit vom Bewerbermarkt abgeschnitten. Die Fusion wird auch die Arbeitgeberattraktivität erhöhen und so neue Möglichkeiten eröffnen, um qualifizierte Mitarbeiter für die neue Bank zu gewinnen und zu binden. Wir

können ein Gesundheitsmanagement etablieren und mehr für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten. Alle Mitarbeitenden der Fusionspartner werden übernommen – es werden auch alle gebraucht, allein schon wegen der Fluk-

tuation, z.B. durch altersbedingtes Ausscheiden. Die Beschäftigungsverhältnisse laufen normal weiter. Die fusionierte Bank wird einen Betriebsrat haben, den es bei der Raiffeisenbank Moselkrampen bislang noch nicht gab.

Verantwortung für die Region

Mit der Verschmelzung werden die Möglichkeiten für regionales Engagement gestärkt. Große Chancen eröffnet hier das Crowdfunding, das wir gemeinsam ausbauen wollen. Bei dem innovativen Konzept des Crowdfun-

dings können sich unter dem Motto „Viele schaffen mehr“ Unterstützer zusammenschließen, um Projekte z.B. in Vereinen und gemeinnützigen Organisationen, zu realisieren. 10 Euro legen wir für jeden Unterstützer oben drauf,

der mindestens 5 Euro spendet. Diese Art der Förderung ist sehr zielgenau, weil finanzielle Ressourcen automatisch dahin gelenkt werden, wo viele Menschen sich für ein Anliegen engagieren.

Nah bei den Menschen – MEHR für die Region



Heimatbank mit Entscheidungszentrum vor Ort



Alleinstellung als mittelständischer Finanzierungspartner in der Region



Gemeinsam Innovationen realisieren – digitale Transformation und Nachhaltigkeit



Arbeitsplätze und Standorte sichern



Crowdfunding: Mehr Möglichkeiten für regionales Engagement

Die **Fusion** ermöglicht der genossenschaftlichen Idee eine **starke Zukunft** durch die **gebündelte Kraft** einer gemeinsamen Bank

Die Fusionspartner im Überblick



Wir sind kulturell, geografisch und hinsichtlich unserer Tätigkeitsschwerpunkte sehr nahe beieinander. Über wichtige Eckpunkte wurde bereits Einvernehmen erzielt. Es wird eine von großem partnerschaftlichem Geist getragene Fusion sein. Die vorgesehene Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat unterstreicht, dass die drei Partner sich auf Augenhöhe begegnen:

Alle bisherigen Mitglieder in den Aufsichtsräten der Banken sollen nach der Verschmelzung ihre Funktion weiter ausüben und so geschlossen für den Erfolg der gemeinsamen Bank wirken. Der Aufsichtsrat soll im Zuge des Ausscheidens von Mitgliedern auf mittlere Sicht dann wieder kleiner werden. Aufgrund altersbedingter Veränderungen soll der Vorstand mittelfristig aus drei Mitgliedern bestehen. Die ersten Schritte sind getan, die Intensivierung der Zusammenarbeit der Banken und die Entwicklung

eines Organigramms gehen stetig voran. Im Verschmelzungsvertrag werden alle im Zuge dieses Prozesses getroffenen Vereinbarungen rechtssicher festgehalten. Auf dieser Basis werden die Generalversammlungen im Mai 2023 über die Fusion beschließen können. Auf dem Weg dahin werden wir Sie weiter auf dem Laufenden halten. Nutzen Sie die Möglichkeit und nehmen Sie an unseren Mitglieder-Dialogen Anfang 2023 teil. Wir freuen wir uns auf die persönliche Begegnung und den Austausch mit Ihnen.



V.l.n.r. Hans Josef Schumacher, Karl Josef Brunner, Elmar Franzen, Heinrich Josef Blümling, Thomas Welter und Christian Klaus

Raiffeisenbank Moselkrampen

Bis zurück zum 6. Januar 1895 reicht die Geschichte der Raiffeisenbank Moselkrampen. Ihre Bilanzsumme liegt bei 150 Mio. Euro, das Kundenvolumen bei 225 Mio. Euro und sie hat über 1.400 Mitglieder (Stand 31.12.2021). Die heutige Raiffeisenbank Moselkrampen eG ist 1989 aus den drei Raiffeisenbanken „Bruttig-Fankel, Ernst“, „Ediger-Eller“ und „Moselkrampen“ mit Sitz in Mesenich entstanden. Dem Vorstand gehören Heinrich Josef Blümling (seit November 2012) Christian Klaus (seit Mai 2015) an.

Raiffeisenbank Zeller Land

Am 24.04.1895 gründeten Alfer Winzer den Alfer Spar- und Darlehenskassenverein. Das ist der älteste Rechtsvorgänger der Raiffeisenbank Zeller Land eG, die seit 1999 unter diesem Namen firmiert. Sie hat gut 5.000 Mitglieder und kommt auf eine Bilanzsumme von 280 Mio. Euro, das gesamte Kundenvolumen liegt bei rund 600 Mio. Euro (Stand 31.12.2021). Den Vorstand bilden Hans Josef Schumacher (seit Januar 2016) und Karl Josef Brunner (seit Oktober 2021).

Raiffeisenbank Eifeltor

Seit 150 Jahren lebt der genossenschaftliche Gedanke in der Eifel. Am 29. Januar 1872 trafen sich gut 30 Personen aus Lutzerath und den umliegenden Dörfern, um eine Genossenschaft zu gründen. Aus weiteren Genossenschaften an Elz, Endert und Ueßbach entstand die heutige Raiffeisenbank Eifeltor mit einer Bilanzsumme von rund 400 Mio. Euro, einem Kundenvolumen von knapp 730 Mio. Euro und 7.400 Mitgliedern (Stand 31.12.2021). Vorstandsmitglieder sind Elmar Franzen (seit Januar 2010) und Thomas Welter (seit August 2014).

Schritte zu einer Verschmelzung

	Sondierungen erfolgreich abgeschlossen	
	Einstimmiges Mandat der Aufsichtsräte liegt vor	
	Konkrete Fusionsverhandlungen laufen an	
	Anmeldung der Fusion bei Bankenaufsicht, Rechenzentrale und Genossenschaftsverband	
	Verschmelzungsvertrag und Verschmelzungsbericht	
	Verschmelzungsgutachten des gesetzlichen Prüfungsverbandes	
	Beschlussfassung der Mitglieder bei Versammlungen im Mai 2023	
	Eintragung ins Genossenschaftsregister	
	Technische Fusion am 12. August 2023	

Termine für die Mitglieder-Dialoge

Müllenbach, Schieferlandhalle
26.01.2023 um 18.30 Uhr

Blankenrath, Gasthaus Gräff Oster
30.01.2023 um 18.30 Uhr

Zell/Mosel, Stadthalle
31.01.2023 um 18.30 Uhr

Ernst, Am Kirchplatz im Karnevalszelt
07.02.2023 um 18.30 Uhr